



Geschäftsbericht 2014



Inhalt

5	Aus Präsidium und Geschäftsleitung
6	Aus den Ressorts
7	Ressort Raum/Siedlung/Mobilität
10	Ressort Wirtschaft
11	Ressort Energie
13	Ressort kommunale Infrastrukturen
15	Ressort Gesellschaft und Gesundheit
17	Ressort Sport und Freizeit
18	Ressort Politik
20	Jahresrechnung 2014
22	Bilanz 2014
23	Bericht der Revisionsstelle
24	Projektübersicht
27	Gemeindeverband LuzernPlus

Impressum

Herausgeber: LuzernPlus, Ebikon
Redaktion: Huber Kommunikation, Luzern
Konzept/Design: Künzli Communication AG asw, Luzern
Korrektorat: typo viva, Ebikon
Titelbild: © Künzli Communication AG asw, Luzern
Bilder: © Künzli Communication AG asw, Luzern
Bild Seite 11: © Renergia Zentralschweiz AG, Perlen
Bild Seite 17: © Naturarena Rotsee, Luzern
Druck: Gamma-Print AG, Luzern
Papier: Image Indigo FSC

Der Geschäftsbericht 2014 steht auch online zur Verfügung unter www.luzernplus.ch/kommunikation

Aus Präsidium und Geschäftsleitung

Aufbauen auf dem bisher Erreichten



2014 war für LuzernPlus wiederum ein Jahr, das von Fortschritten in allen Arbeitsfeldern geprägt war. Die von der Strategie vorgezeichnete Aufgabenorganisation in politische Aufgabenstellungen, verbandsinterne Aufgaben sowie Dienstleistungen und Projekte wurde fortgesetzt und hat sich für LuzernPlus als geeignet erwiesen.

In den beiden prioritären Ressorts Raum/Siedlung/Mobilität und Energie wurden grosse Fortschritte erzielt, die in diesem Geschäftsbericht thematisiert werden. Im Ressort Raum/Siedlung/Mobilität sind es die Fortschritte in den Planwerken sowie diejenigen «draussen auf dem Felde». Der Abschluss des regionalen Teilrichtplans Siedlungslenkung 2030 ist dabei ein Meilenstein für unsere Region. Aber auch die konkreten Umsetzungsschritte in den Gemeinden, wo aus den Plänen konkrete Vorhaben und sichtbare Veränderungen werden, motivieren uns, zusammen mit den Gemeinden von LuzernPlus den eingeschlagenen Kurs weiterzuführen.

Im Ressort Energie wurden in den Arbeiten an den Planwerken für die Versorgung mit Wärme und Kälte in den Teilgebieten LuzernNord/LuzernOst sowie LuzernSüd grosse Schritte gemacht. Die erarbeiteten Konzeptionen bilden nun die Grundlage, auf der Gemeinden und Investoren wie Betreiber ihre Leistungen aufbauen können. Zusammen ergeben sich so die notwendigen Schritte für die Annäherung an die 2000-Watt-Gesellschaft.

Aber auch in den anderen Ressorts kann LuzernPlus Erfolge verzeichnen. So zum Beispiel im Ressort Sport und Freizeit. Mit dem «Baby» Naturarena Rotsee geht es voran. Nach dem Bau des Zielturms liegen nun alle Bewilligungen vor, um das Ruderzentrum zu bauen. Der Verein, deren Mitgründer LuzernPlus ist, und dessen Geschäfte unter der Leitung unseres Mitarbeiters Cédric Habermacher stehen, kann seiner Aufgabe gerecht werden. Mit öffentlichen und privaten Mitteln wird das Projekt bis voraussichtlich Mitte 2016 realisiert.

Dies und vieles mehr ist dank des grossen Engagements möglich, das die Ressortleiter und die Mitarbeitenden von LuzernPlus leisten. Ihnen gebührt wiederum ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und die Beharrlichkeit, die sie in ihren Projekten zeigen. Wir danken auch für die Unterstützung aus den Gemeinden – in Arbeitsgruppen, Beiräten oder Steuerungsgruppen – in denen die vielen Jahre Erfahrung für Lösungen sorgen, die in den Mitgliedsgemeinden einen Nutzen stiften können.

LuzernPlus arbeitet für seine Mitgliedsgemeinden an einer eigenständigen Identität im Konzert der Zentralschweizer Regionen. Unsere Motivation fusst in der Überzeugung, dass eine prosperierende LuzernPlus-Region für die ganze Zentralschweiz unverzichtbare Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung gibt. Daraus schöpfen wir auch die Kraft, uns für die gemeinsamen Interessen bei Bund, Kanton, anderen Regionen und Organisationen einzusetzen. Auch im Jahr 2015.

Pius Zängerle, Präsident

Kurt Sidler, Geschäftsführer

Aus den Ressorts

Einstehen für die Interessen der Region

Ressort Raum/Siedlung/Mobilität

Weichen für die zukünftige Positionierung stellen

LuzernPlus steht im Standortwettbewerb mit allen anderen Schweizer Regionen. Im Ressort Raum/Siedlung/Mobilität werden die Weichen für die zukünftige Positionierung gestellt.

Raumentwicklung zum Beispiel mit Siedlungslenkung

Die Schweizer Bevölkerung hat mit eindrücklicher Zustimmung zum revidierten Raumplanungsgesetz den Kurs künftiger Raumplanung bestätigt. Raumentwicklung soll mehr sein als die Summe kommunaler Planungen. LuzernPlus hat zusammen mit den Gemeinden den regionalen Teilrichtplan Siedlungslenkung 2030 erarbeitet, der auf die kantonale Raumstrategie abgestimmt ist. Im Mai 2014 wurde das Planwerk von den Delegierten beschlossen. Inzwischen hat der Regierungsrat des Kantons Luzern den Teilrichtplan genehmigt.

Siedlungsentwicklung zum Beispiel mit Gebietsmanagements

LuzernPlus engagiert sich seit seiner Gründung im Jahre 2010 mit viel Energie für die Gebietsmanagements der neu entstehenden urbanen Räume LuzernSüd, LuzernNord und LuzernOst. Inzwischen sind in allen drei Agglomerationsräumen Gebietsmanager aktiv, um die Prozesse und Projekte an den jeweiligen Brennpunkten zusammen mit den betroffenen Gemeinden zu steuern. Die Zwischenergebnisse überzeugen die beteiligten Gemeinden von LuzernSüd (seit 2010) und LuzernNord (seit 2011) und haben dazu geführt, dass diese Gemeinden eine Fortsetzung der Gebietsmanagements wünschen.

Mobilitätsentwicklung zum Beispiel mit der Umsetzung des Agglomerationsprogramms

LuzernPlus ist als Entwicklungsträger aktiv an der Umsetzung des Agglomerationsprogramms Luzern beteiligt. LuzernPlus organisiert periodisch die Meldungen über den aktuellen Stand der kommunalen Projekte und stellt mit einer zweimal jährlich stattfindenden Regionalkonferenz Raum/Siedlung/Mobilität eine Informationsplattform für raumwirksame Themen zur Verfügung. An dieser Konferenz tragen verschiedene kantonale Dienststellen und der Verkehrsverbund Luzern dazu bei, dass die raumrelevanten Themen für die interessierten Gemeinden kompakt vermittelt werden. Gleichzeitig wird die Plattform rege für den inhaltlichen und persönlichen Austausch genutzt.



Beirat Raum/Siedlung/Mobilität

Leitung

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

Mitglieder

Martin Bürgi, Stadttingenieur, Luzern

Carole Mayor, Bezirksrätin, Küssnacht am Rigi

Roger Michelin, Raumplaner Planteam S AG, Luzern

Rosmarie Müller-Hotz, Professorin Hochschule für Technik, Rapperswil

Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil

Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Mike Siegrist, Abteilungsleiter Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Andreas Wirth, Vorausgedacht GmbH, Bern

Peter Zurkirchen, Gemeinderat, Schwarzenberg

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

Gebietsmanagement LuzernSüd

Die Entwicklung im Raum LuzernSüd wird von Luzern, Kriens und Horw gemeindeübergreifend abgestimmt und vorangetrieben. Das Leitbild 2010 und das Entwicklungskonzept 2013 bilden die Grundlage für einen zukunftsorientierten, zusammenhängenden Stadtteil LuzernSüd. 2014 wurden das Grundkonzept Verkehr (Abstimmung Siedlung/Verkehr) sowie das Vertiefungsgebiet II (Stadtraum Eichhof/Arsenalstrasse) des Entwicklungskonzepts LuzernSüd bearbeitet. In mehreren Arealen konnten zusammen mit den Eigentümern Machbarkeitstudien sowie Vorbereitungen zu Wettbewerben und Bebauungsplänen erarbeitet werden. Das Konzept Wärme/Kälte LuzernSüd wurde abgeschlossen, die Umsetzung der Seewassernutzung wurde aufgegleist. Der Gebietsmanager koordiniert die Planungen und ist in regelmässigem Kontakt mit den Arealentwicklern. Er organisierte diverse Anlässe wie die Ausstellung und Workshops im «Neubad», den Gebietsmanagement-Feierabendapéro, die Gebietskonferenz LuzernSüd, Führungen durch LuzernSüd und den Showroom LuzernSüd, er initiierte Artikel in der Tages- und Fachpresse und hielt diverse Vorträge zur Entwicklung von LuzernSüd.

Steuerungsgremium Gebietsentwicklung LuzernSüd

Leitung

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

Mitglieder

Manuela Bernasconi, Gemeinderätin, Horw

Thomas Glatthard, Gebietsmanager LuzernSüd

Manuela Jost, Stadträtin, Luzern

André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern

Daniel Meier, Geschäftsführer Verkehrsverbund Luzern

Colette Peter, Hochschule Luzern

Ernst Schmid, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

Andreas Wirth, Vorausgedacht GmbH, Bern

Sven-Erik Zeidler und Mike Siegrist, Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Gebietsmanagement LuzernNord

Die Bauarbeiten für das Hochwasserschutz- und Verkehrsprojekt verlaufen plangemäss. Die neunmonatige Sperrung der Reusseggstrasse während des Neubaus der SBB-Unterführung führte nicht zu den befürchteten Verkehrsproblemen. Das städtebauliche Leitbild LuzernNord wurde im Frühjahr 2014 von beiden Parlamenten zustimmend zur Kenntnis genommen. Für die Viscosistadt und die Baufelder A und B auf dem Gemeindegebiet Emmen wurden die Bebauungspläne erarbeitet und müssen nun noch genehmigt werden. Mit den Umbauarbeiten für das Hauptgebäude der HSLU Design & Kunst wurde bereits im November begonnen. Auch auf dem Gebiet der Stadt Luzern geht es mit der Planung der Arealüberbauungen zügig voran. Die Blockrandbebauung Reussbühl Ost soll nach dem Willen der Grundeigentümer rasch möglichst realisiert werden. Für das Teilgebiet Reussbühl West wurde im Oktober die Testplanung gestartet. Die Planung der Freizeit- und Erholungszone Reusszopf ist weitgehend abgeschlossen. Bei verschiedenen Informationsveranstaltungen konnte eine grundsätzlich positive Stimmung zum Gesamtprojekt LuzernNord festgestellt werden.

Steuerungsgremium Gebietsentwicklung LuzernNord

Leitung

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

Mitglieder

Ulrich Freyenmuth, Gebietsmanager LuzernNord

Manuela Jost, Stadträtin, oder Stefan Roth, Stadtpräsident, Luzern

Urs Mahlstein, Dienststelle Immobilien (immo), Kanton Luzern

André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern

Daniel Meier, Geschäftsführer Verkehrsverbund Luzern

Muriel Odiet Luder, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, bis 31.8.2014

Hans Ruedi Ramseier, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Josef Schmidli, Gemeinderat, Emmen

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

Sven-Erik Zeidler und Mike Siegrist, Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Gebietsmanagement LuzernOst

Im Fokus der Arbeiten stand die Erarbeitung des Leitbildes für die Entwicklung von LuzernOst. Dafür fanden mit der Steuerungsgruppe von LuzernOst und den Experten drei Workshops statt. Die Zwischenresultate wurden den sieben Gemeinderäten jeweils vorgestellt und diskutiert. Neben der Leitbildarbeit war eine zweite zentrale Aufgabe die Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteuren von LuzernOst. So absolvierte die Gebietsmanagerin verschiedentliche Antrittsbesuche und lud die wirtschaftlichen Akteure im August zu einer Informationsveranstaltung über das Gebietsmanagement LuzernOst ein. Im November konnten sich interessierte Kreise aus den Gemeinden an zwei Veranstaltungen über den aktuellen Stand des Gebietsmanagements und des Leitbildes informieren. Für eine gezielte Einbettung des Grossprojektes «EbiSquare – Mall of Switzerland» findet unter der Leitung und Federführung von LuzernOst eine Koordination zwischen dem Entwickler und den Gemeinden Ebikon, Dierikon, Buchrain und Root statt.



Steuerungsgruppe Gebietsentwicklung LuzernOst

Leitung

Pius Zängerle, Präsident LuzernPlus

Mitglieder

Heinz Amstad, Gemeinderat, Buchrain

Hans Burri, Gemeindepräsident, Dierikon

André Marti, Wirtschaftsförderung Luzern

Daniel Meier, Geschäftsführer Verkehrsverbund Luzern

Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil

James Sattler, Gemeindeammann, Root

Peter Schärli, Gemeinderat, Ebikon

Ernst Schmid, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Kanton Luzern

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

Mike Siegrist, Abteilungsleiter Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi), Kanton Luzern

Bruno Vogel, Gemeinderat, Gisikon

Ressort Wirtschaft

Lokale Wirtschaft als Partner einbinden

LuzernPlus ist breit vernetzt und stand auch 2014 sowohl im Rahmen von Entwicklungsprojekten als auch informell in regelmässigem Austausch mit Investoren, Gewerbeverbänden, der kantonalen Wirtschaftsförderung und weiteren Organisationen und Persönlichkeiten aus der lokalen Wirtschaft. Eine spezielle Rolle kam dabei den Gebietsmanagements zu, in denen die Region Luzern neue wirtschaftliche Entfaltungsmöglichkeiten erhält und die Bedürfnisse der Wirtschaft in eine umfassende Entwicklungsplanung einfließen.

In der Januarsession 2013 hat der Kantonsrat eine Motion von LuzernPlus-Präsident Pius Zängerle erheblich erklärt und damit den Regierungsrat beauftragt, einen Planungsbericht über die kantonale Regionalpolitik auszuarbeiten. Übergeordnet gilt die Zielsetzung, dass der Kanton eine auf die regionsspezifischen Stärken abgestimmte Regionalpolitik betreibt, wodurch ein kantonales Profil mit einer erfolgreichen Positionierung im Standortwettbewerb entsteht. 2014 sind die Arbeiten am Planungsbericht aufgenommen worden, wobei sich LuzernPlus innerhalb der Projektorganisation für die Standortinteressen seiner Mitgliedsgemeinden engagiert. Ziel ist es, den Bericht bis 2015 zuhanden des Kantonsrats zu beschliessen.

Mit der Schaffung eines Handlungsfelds Wirtschaft im Zusammenarbeitsprojekt K5 soll sich die Kernagglomeration Luzern als logischen und zukunftsreichsten kantonalen und zentralschweizerischen Entwicklungsraum positionieren und weiterentwickeln. Davon sollen nicht zuletzt der Kanton und die gesamte Region profitieren.



Ressort Energie

Energieplanung mit Pioniercharakter vorantreiben

Die Energieplanungen von LuzernPlus nahmen im Jahr 2014 wichtige Hürden. Mit dem Teilrichtplan Wärme Luzern Nord und Ost und dem Konzept Wärme/Kälte LuzernSüd soll die Nutzung regional bedeutsamer Wärme- und Kältequellen räumlich koordiniert werden. Mit der Energieplanung wird eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Wärme- und Kälteversorgung gefördert. Dadurch lassen sich der anteilmässig noch sehr hohe Verbrauch an fossilen Brennstoffen sowie der damit verbundene Ausstoss an Treibhausgasen erheblich reduzieren.

Nachdem im Jahr 2013 die Grundlagen für die Planungen in Luzern Nord und Ost erfolgreich erarbeitet wurden, gelangten die Arbeiten Anfang Jahr in die kantonale Vorprüfung und Behördenvernehmlassung. Nach einer öffentlichen Vernehmlassung im Sommer haben die LuzernPlus-Delegierten den Teilrichtplan Wärme Ende November erfolgreich verabschiedet. Ende Jahr wurde das Planungswerk zur Genehmigung beim Regierungsrat eingereicht.

Für das gemeindeübergreifende Gebiet LuzernSüd wurde die Energieplanung auf Konzeptstufe erarbeitet und im Mai 2014 abgeschlossen. Das Konzept bildet unter anderem die Grundlage für eine mögliche Versorgung von Teilen des Perimeters mit Seewasser für Heiz- und Kühlzwecke. Da solche innovativen Unterfangen noch relativ neu sind, engagierte sich LuzernPlus aktiv für die Erarbeitung einer Auslegeordnung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei thermischen Verbundnetzen.

Mit der Lancierung der zweiten Phase des Projekts «EnergieRegionen», das vom Bundesamt für Energie unterstützt wird, sollen zahlreiche Massnahmen zur Realisierung von Versorgungsgebieten mit leitungsgebundener Wärme aktiv vorangetrieben werden. Neben den Energieplanungen wurde in Workshops der Erfahrungsaustausch gepflegt, um je nach Bedürfnis der Gemeinden energiepolitische Fragestellungen zu diskutieren und Umsetzungsmassnahmen zu initialisieren.

Überzeugen mit eigenständiger Identität

Ressort kommunale Infrastrukturen

Projekte im gegenseitigen Austausch weiterentwickeln

Das Ressort kommunale Infrastrukturen wurde 2014 aufgrund von inhaltlichen Synergieüberlegungen personell mit dem Ressort Energie verknüpft. Dies benötigte eine Neuorganisation der Ressorts und die Verschmelzung der zwei Begleitgremien zu einem gemeinsamen. Der neu formierte Beirat Energie und Infrastrukturen diskutierte an seinen zwei Sitzungen die bestehenden und die zukünftigen Projekte in den Ressorts. Die Schnittstellen der beiden Ressorts Energie und Infrastruktur sollen zukünftig besser abgeglichen und in laufende Projekte miteinbezogen werden.

Im April fand die jährliche ERFA Werkdienste im Kreise der LuzernPlus-Gemeinden statt. Das auf zwei Stunden verkürzte Treffen ermöglichte es, sich über aktuelle Themen aus dem Fachgebiet Werkhöfe/Unterhalt öffentliche Anlagen auszutauschen und über mögliche gemeinsame Beschaffungen zu diskutieren. Auch das Ausleihen von speziellen Maschinen und Fahrzeugen zwischen den Gemeinden kam wieder zur Sprache.

Im Rahmen der ERFA Immobilien zeigte Joe Luthiger, Geschäftsführer Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS), in einem Referat auf, wie sich die Beurteilung der Nachhaltigkeit von grossen Projekten zukünftig entwickeln wird und welche Abläufe dafür vorgesehen sind. Es wurden weitere Themen wie der Einsatz und die Beschaffung von Software für das Liegenschaftsmanagement angesprochen sowie Ideen für den künftigen gemeinsamen Erfahrungsaustausch ermittelt.

Neu wurde 2014 das Projekt Kooperation Wasserversorgungen zusammen mit dem Kanton Luzern und den Wasserversorgungen aus dem Rontal (LuzernOst) initialisiert. Es geht dabei um eine abgestimmte Bedarfsplanung der Wasserversorgungen im Gebiet LuzernOst. Durch das vorgegebene Wachstum in dieser Region sollen auch die Infrastrukturen bezüglich Frischwasser auf die Betriebssicherheit in Notfällen sowie allfällige Kooperationsmöglichkeiten geprüft werden. Das von den Wasserversorgungen finanzierte Projekt startete im Dezember, Resultate sind im Sommer 2015 zu erwarten.

Beirat Energie und kommunale Infrastrukturen

Co-Leitung

Fabian Peter, Gemeindeammann/Vorstandsmitglied LuzernPlus, Inwil

Kurt Sidler, Geschäftsführer LuzernPlus

Mitglieder

Urs Brücker, Gemeindepräsident, Meggen

Peter Gauch, Leiter Werkdienste Gemeinde Horw

Baptist Lottenbach, Gemeindeammann, Weggis

Beat Marty, Dienststelle Umwelt und Energie (uwe), Kanton Luzern

Stephan Marty, CEO ewl energie wasser luzern

Jürg Meyer, Holinger AG, Luzern

Friederike Pfromm, Leiterin Immobilien Stadt Luzern

Jules Pikali, oekowatt GmbH, Rotkreuz

Philipp Rölli, Geschäftsführer Gemeinde Rothenburg

Martin Zumstein, Geschäftsführer REAL

Entwickeln von visionären Projekten



Ressort Gesellschaft und Gesundheit

Antworten auf gesellschaftliche Veränderungen geben

Im Ressort Gesellschaft und Gesundheit hat die Projektgruppe Seniorinnen und Senioren 2014 ein Projekt erarbeitet, das es den Verbandsgemeinden von LuzernPlus ermöglicht, eine gemeindespezifische Alterspolitik aufzubauen oder bestehende Elemente zu erweitern. Die erarbeiteten Bausteine (z.B. Altersleitbild, Anlaufstelle, Seniorengruppe etc.) können einzeln angewendet, aber auch problemlos untereinander kombiniert werden. Zur Bedürfnisabklärung und Beratung stellt LuzernPlus den Gemeinden einen Experten für Altersfragen zur Verfügung.

Unter der Leitung von LuzernPlus wurde in den letzten Jahren das Modell der Betreuungsgutscheine im Einzugsgebiet aufgebaut und betreut. Das auf Freiwilligkeit beruhende Modell deckt heute über 50% der Luzerner Kantonsbevölkerung ab. Das Basismodell wird auch in anderen Kantonen mit zunehmendem Interesse wahrgenommen. Nach der erfolgreichen Einführung ist nun der Augenblick gekommen, das Modell selbstständig weiterlaufen zu lassen. Damit das Wissen und die Erfahrungen öffentlich zugänglich bleiben, wird das Projekt Betreuungsgutscheine vom bisherigen Projektleiter Peter Hruza weitergeführt.

Partizipationsrat Projekt Seniorinnen und Senioren

Leitung

Hannelore Wicki, Mitglied Regionale Gesundheitskommission Dierikon, Gisikon, Honau, Root

Mitglieder

Josef Burri, Alt-Gemeindepräsident, Ebikon

Ruth Fuchs, Alt-Gemeindepräsidentin, Schwarzenberg

Daniel Gasser, Gemeindepräsident/Leiter Ressort Gesellschaft und Gesundheit LuzernPlus, Ebikon

Roman Lang, Leiter Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Küssnacht am Rigi

Ruedi Maurer, Präsident Genossenschaft treff • 6038, Gisikon

Hans Meier, Präsident Verein Aktives Alter Adligenswil, Adligenswil

Guerino Riva, Projektleiter, Luzern

Weiterdenken an Lösungen für übermorgen



Ressort Sport und Freizeit

Den Lebensraum nachhaltig mitgestalten

Die Naturarena Rotsee ist auf der Zielgeraden: der Baurechtsvertrag wurde vom städtischen Parlament einstimmig gutgeheissen, die Baubewilligungen sind rechtskräftig und sowohl die Finanzierung des Gesamtprojekts als auch der kostendeckende Betrieb des Ruderzentrums sind gesichert. Im März 2014 wurden die Bauarbeiten gestartet, welche bis zur Weltcup-Regatta 2016 abgeschlossen sein werden.

Cédric Habermacher ist im Auftrag von LuzernPlus Geschäftsführer des Vereins Naturarena Rotsee. LuzernPlus ist damit an vorderster Front an der Erneuerung des Rotsees beteiligt.

Für das Projekt Natur- und Erlebnisraum Pilatus reichte die Projektleitung im Februar 2014 einen Antrag für ein Umsetzungsprojekt im Rahmen der Modellvorhaben beim Bund ein. Dieser wurde im Mai 2014 abgelehnt. Da aus Luzerner Sicht im Bereich der Lenkung und Entwicklung des Pilatusgebiets trotzdem Handlungsbedarf besteht, haben sich die Gemeinden Horw, Kriens und Schwarzenberg sowie der Kanton Luzern im Juni 2014 entschieden, die dringendsten Massnahmen gemeinsam umzusetzen. Im Fokus des im Oktober 2014 gestarteten Projekts stehen die Freizeitsuchenden aus der erweiterten Agglomeration Luzern und deren nachhaltige Nutzung der Landschaft. Das Projekt befindet sich derzeit in der Detailplanungsphase. Die konkreten Umsetzungsmassnahmen starten ab Frühling 2015.

Im Mai 2014 haben die Gemeinde Kriens und die Stadt Luzern den Entwicklungsträger LuzernPlus beauftragt, die Führung eines Projekts zur möglichen Realisierung einer Saal- und Eventarena zu übernehmen und den Projektprozess, möglichst unter Einbezug der K5-Gemeinden, zu lenken und offene Fragen zum Entscheid zu bringen. Insbesondere erwarteten die beiden Gemeinden eine Klärung der Standortfrage im Perimeter der fünf Gemeinden der Kernagglomeration (K5). Im Rahmen einer systematischen Standortevaluation wurde im November 2014 das Areal Mattenhof II als Bestandort eruiert.

Seit Ende 2014 führte LuzernPlus in einem intensiven Prozess die politischen und operativen Koordinationsarbeiten hinsichtlich des Aufbaus einer Projektorganisation unter Einbezug des privaten Initiativkomitees (HC Kriens-Luzern AG, Eberli Entwicklung AG) und der K5-Gemeinden, welche das Projekt politisch gemeinsam tragen. Im März 2015 konnten die bisherigen Projektergebnisse und die weiteren Planungsschritte erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Für die Umsetzung des Projekts soll eine Public-Private-Partnership (PPP) eingegangen werden. Finanziert wird die Halleninfrastruktur durch private Investoren sowie durch Unterstützungsbeiträge von Bund und Kanton.

Das Potenzial bestmöglich ausschöpfen

Der Einsatz für die Anliegen seiner Mitgliedsgemeinden gehörte für LuzernPlus auch 2014 zum Tagesgeschäft. Dabei standen Präsident und Geschäftsstelle im regelmässigen Austausch mit Regierungs- und Kantonsräten, um die Sicht der LuzernPlus-Gemeinden gezielt einzubringen. Auch der Kontakt mit den Gemeindevertretern wurde durch Besuche vor Ort, innerhalb von Projektanlässen und an verschiedenen Veranstaltungen aktiv gesucht und gepflegt.

Die tägliche Arbeit von LuzernPlus liegt im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land und im Bestreben, Wege zu finden, wie kleinere und grössere Gemeinden durch geeignete Formen der Zusammenarbeit ihre Potentiale bestmöglich ausschöpfen können. Vor diesem Hintergrund ist LuzernPlus 2014 in der Person von Kurt Sidler in den Vorstand des Vereins Stadt-Land-Plattform.ch eingetreten. Ebenfalls im Rahmen dieser Thematik lud LuzernPlus am 9. März 2014 zu einem Gesellschaftsanlass im Hotel Palace ein. Neben einem Brunch-Buffer kamen die Gäste in den Genuss von humorvollen Auftritten diverser Zentralschweizer Schnitzelbankgruppen aus Stadt und Land. Rund 150 Personen, darunter zahlreiche Vertreter aus der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Politik, nahmen am erfolgreichen Anlass teil.

Bereits zum zweiten Mal lud LuzernPlus am 1. Mai 2014 zu einem gesellschaftlichen Anlass im Rahmen der LUGA ein. Den Programmauftakt machte der Zuger Finanzdirektor Peter Hegglin, der in einem umfangreichen Referat zu den aktuellen steuer- und finanzpolitischen Herausforderungen in den Kantonen Zug und Luzern Stellung bezog. Rund 90 eingeladene Vertreter aus der regionalen Politik nahmen am Input-Referat und dem anschliessenden Nachtessen teil. Ziel der Veranstaltung war es, regionale Sichtweisen und das gegenseitige Verständnis unter den Entscheidungsträgern der Region zu stärken.

Mit rund einem Dutzend Stellungnahmen vertrat LuzernPlus die Stimme der Region und ihrer Gemeinden gegenüber Kanton und Bund. 2014 betraf dies unter anderem die Vernehmlassungen zum generellen Projekt Bypass Luzern inklusive Spange Nord und flankierenden Massnahmen, zum geplanten Nationalstrassen- und Agglomerationsfonds, zur Totalrevision des Wasserbaugesetzes und nicht zuletzt zur Teilrevision des kantonalen Richtplans.

Auf Projektebene hat LuzernPlus in Zusammenarbeit mit den fünf Gemeinden der Kernagglomeration (K5) die konzeptionellen Arbeiten für ein Kooperationsmodell weiter vorangetrieben und im Januar 2015 verabschiedet. Die fünf Gemeinden Ebikon, Emmen, Horw, Kriens und Luzern werden in den Themenbereichen Wirtschaft, Mobilität, Finanzielles, Sport und Soziales gezielt zusammenarbeiten um Synergiepotentiale zukünftig besser nutzen zu können.

Jahresrechnung 2014

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
		Aufwand	Aufwand	Aufwand
		Ertrag	Ertrag	Ertrag
3	Aufwand	1'785'772.22	1'369'900	1'924'263.37
30	Personalaufwand	295'866.95	302'700	305'877.90
300.00	Entschädigungen Vorstand inkl. Sitzungsgelder	45'433.40	52'000	50'800.00
301.00	Löhne Geschäftsstelle	204'915.85	199'000	206'581.15
303.00	Sozialversicherungsbeiträge	15'334.85	16'000	16'591.15
304.00	Personalversicherungsbeiträge	28'272.00	30'000	29'347.50
305.00	UVG- und Krankenversicherungsbeiträge	1'910.85	2'700	2'558.10
309.00	Übriger Personalaufwand	–	3'000	–
31	Sachaufwand	1'489'905.27	1'067'200	1'618'385.47
310.01	Büromaterial, Drucksachen	3'526.45	8'000	5'160.75
311.01	Anschaffungen	450.00	2'500	–
316.01	Büromieten	14'060.00	12'800	12'760.00
316.02	EDV-Benützung	8'001.70	10'200	6'420.40
317.01	Spesensentschädigungen	4'200.00	4'200	4'200.00
317.02	Repräsentationskosten	2'764.25	4'000	3'635.20
317.03	Spesen DV/Vorstand	5'559.50	3'200	3'218.60
318.01	Sachversicherungen	–	–	–
318.02	Porti, Telefon	4'618.75	3'600	3'593.95
318.03	Postcheck- und Bankgebühren	128.20	200	140.10
318.04	Dienstleistung Dritter, Honorare	21'501.50	50'000	35'442.02
318.05	Vernehmlassungen, Beratungen, Veranstaltungen	39'458.40	65'000	26'992.25
318.06	Stellungnahmen, Gutachten	10'205.70	20'000	8'297.55
318.07	Richtpläne, Gutachten	60'790.60	60'000	137'002.40
318.08	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation	13'685.75	18'000	9'943.20
318.09	Projekte, regionale Zusammenarbeit	102.90	3'000	–
318.10	Agglomerationsprogramm	46'412.65	49'200	16'452.90
318.20	Ressort Raum/Siedlung/Mobilität	47'902.20	45'500	44'758.55
318.21	Gebietsmanager LuzernSüd	723'344.07	155'000	695'243.10
318.22	Gebietsmanager LuzernNord	151'436.60	155'000	224'711.05
318.23	Gebietsmanager in LuzernOst	82'474.30	140'000	114'933.90

Funktionale Gliederung		Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
		Aufwand	Aufwand	Aufwand
		Ertrag	Ertrag	Ertrag
318.30	Ressort Politik	5'779.55	9'000	8'013.75
318.35	Ressort Sport und Freizeit	118'487.00	138'900	124'355.05
318.40	Ressort Wirtschaft	18'738.40	18'700	12'258.00
318.45	Ressort Gesellschaft und Gesundheit	11'692.70	19'200	16'557.20
318.50	Ressort kommunale Infrastruktur	10'837.50	20'000	13'363.40
318.55	Ressort Energie	81'439.85	49'000	90'105.15
319.01	Übriger Sachaufwand	2'306.75	3'000	827.00
4	Ertrag	1'849'920.79	1'305'700	1'881'915.46
42	Vermögenserträge	199.68	200	475.86
421.00	Zinserträge	199.68	200	475.86
46	Beiträge für eigene Rechnung	1'849'721.11	1'305'500	1'881'439.60
460.01	Bundesbeiträge	–	–	30'000.00
461.01	Kantonsbeiträge	385'300.00	395'000	317'000.00
462.01	Gemeindebeiträge (Perimeterbeitrag)	678'307.00	660'000	669'903.00
462.02	Gemeindebeiträge (Gebietsmanager und Projekte)	586'457.95	220'000	603'159.25
462.03	Übrige Gemeindebeiträge	33'283.75	500	400.00
469.01	Übrige Beiträge	31'488.15	10'000	13'888.90
469.02	Beiträge Dritter (Gebietsmanager und Projekte)	134'884.26	20'000	247'088.45
	Aufwandüberschuss		64'200	42'347.91
	Ertragsüberschuss	-64'148.57		

Bilanz 2014

Bestandesrechnung	Bilanz per 01.01.2014	Veränderung Soll	Veränderung Haben	Bilanz per 31.12.2014
1 Aktiven	659'901.41	2'044'322.43	2'048'662.79	656'041.05
10 Finanzvermögen	659'901.41	2'044'322.43	2'048'662.79	656'041.05
100 Flüssige Mittel	630'600.86	1'960'395.69	2'018'882.24	572'114.31
1000 Kasse	655.85	5'100.00	5'693.85	62.00
1000.00 Kasse	655.85	5'100.00	5'693.85	62.00
1002 Banken	629'945.01	1'955'295.69	2'013'188.39	572'052.31
1002.01 LUKB 01-08-000057-06	629'945.01	1'955'295.69	2'013'188.39	572'052.31
101 Guthaben	-313.45	69.89	166.55	69.89
1015 Andere Debitoren	166.55	69.89	166.55	69.89
1015.01 Verrechnungssteuer-Guthaben	166.55	69.89	166.55	69.89
1019 Übrige Guthaben/MWST	-480.00	0.00	0.00	0.00
1019.01 VST LR LuzernPlus	-480.00	0.00	0.00	0.00
103 Transitorische Aktiven	29'614.00	83'856.85	29'614.00	83'856.85
1030 Transitorische Aktiven	29'614.00	83'856.85	29'614.00	83'856.85
1030.00 Transitorische Aktiven	29'614.00	83'856.85	29'614.00	83'856.85
2 Passiven	659'901.41	418'527.45	414'667.09	656'041.05
20 Fremdkapital	339'030.15	418'527.45	350'518.52	271'021.22
200 Laufende Verpflichtungen	172'730.15	252'227.45	216'208.65	136'711.35
2000 Kreditoren	172'730.15	252'227.45	216'208.65	136'711.35
2000.00 Kreditoren	165'376.80	175'633.45	153'704.65	143'448.00
2007.51 Durchlaufkonto AHV	6'956.65	59'542.90	48'463.50	-4'122.75
2007.52 Durchlaufkonto Besoldungen	0.00	8'022.00	7'772.00	-250.00
2007.59 Durchlaufkonto	0.00	4'025.95	1'300.00	-2'725.95
2007.63 Abrechnungskonto UVG	168.20	2'750.85	2'720.15	137.50
2007.64 Abrechnungskonto Krankentaggeld	228.50	2'252.30	2'248.35	224.55
205 Transitorische Passiven	166'300.00	166'300.00	134'309.87	134'309.87
2050 Transitorische Passiven	166'300.00	166'300.00	134'309.87	134'309.87
2050.00 Transitorische Passiven	166'300.00	166'300.00	134'309.87	134'309.87
23 Eigenkapital	320'871.26	0.00	64'148.57	385'019.83
239 Eigenkapital	320'871.26	0.00	64'148.57	385'019.83
2390 Eigenkapital	320'871.26	0.00	64'148.57	385'019.83
2390.00 Eigenkapital	320'871.26	0.00	64'148.57	385'019.83



Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
CH-6003 Luzern
Telefon 041 228 11 11
Telefax 041 228 11 00
www.balmer-etienne.ch
info@balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle

zur Jahresrechnung 2014
an die Delegiertenversammlung des

Gemeindeverband LuzernPlus

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Gemeindeverbandes LuzernPlus, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am Bilanzstichtag abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer rechtlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 24. März 2015

katene

Balmer-Etienne AG

Alois Köchli
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Sandro Waldispühl
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

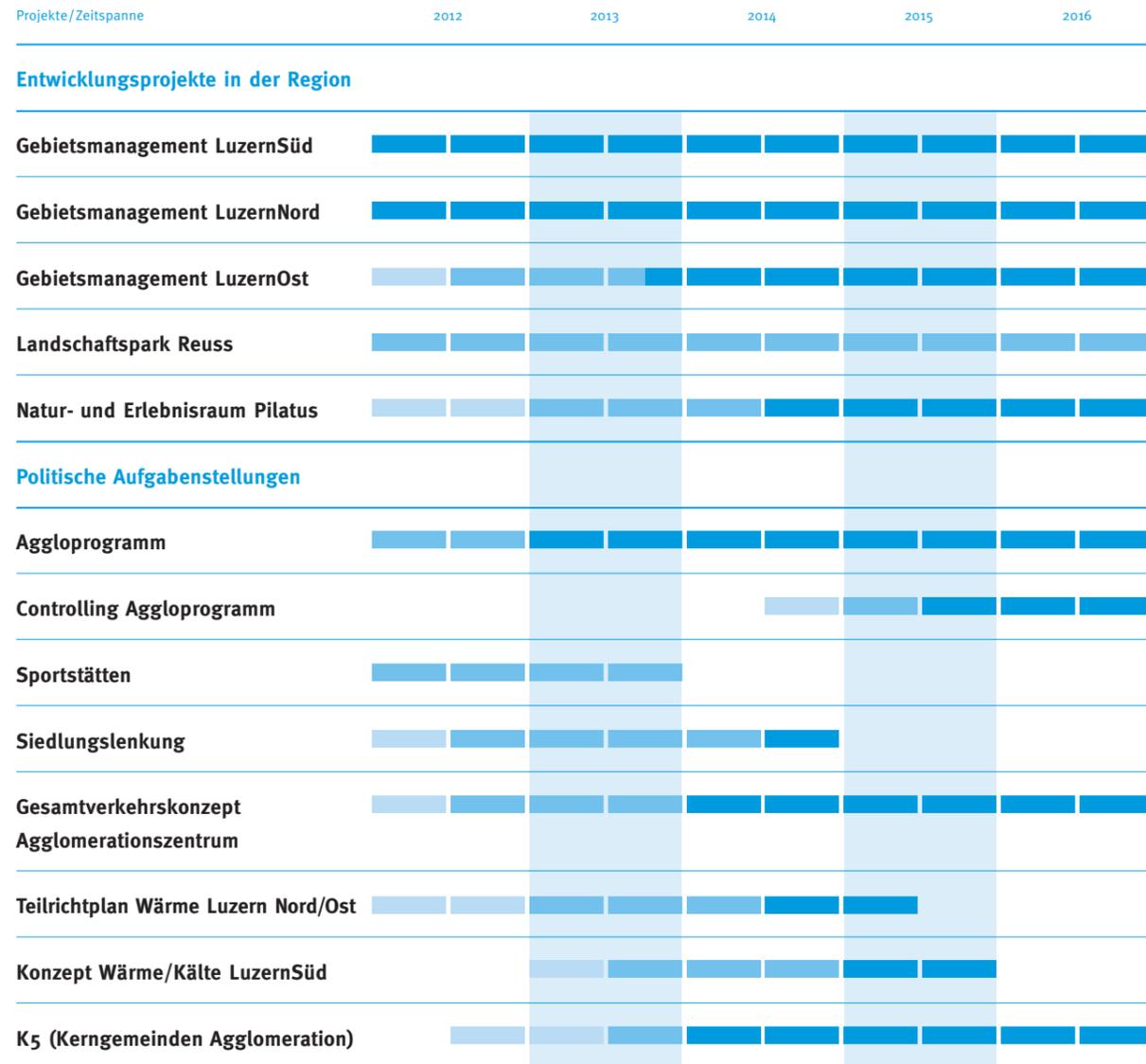
Jahresrechnung 2014

Wirtschaftsprüfung Steuerberatung
UHY An independent member of UHY International

Wirtschaftsprüfung Rechtsberatung
Mitglied der Treuhänder-Kammer Schweiz

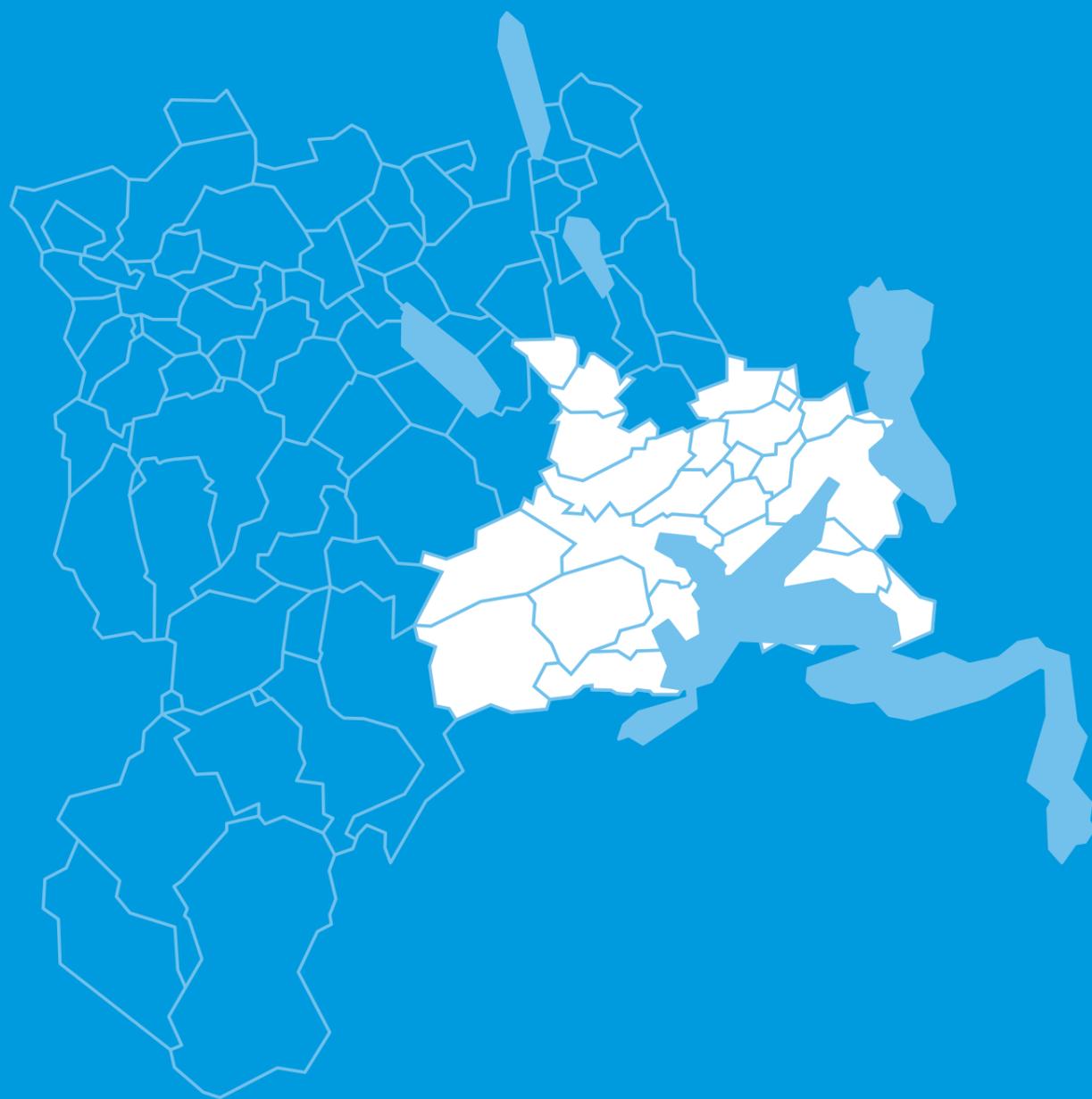
Rechnungswesen Immobilienberatung
Mitglied Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft

Projektübersicht



Stand: März 2015

Gemeindeverband LuzernPlus



Vorstand LuzernPlus

- Pius Zängerle, Präsident, Adligenswil
- Prisca Birrer-Heimo, Nationalrätin, Rothenburg
- Rolf Born, Gemeindepräsident, Emmen
- Manuela Jost, Stadträtin, Luzern
- Markus Lauber, Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Messe Luzern AG, Luzern
- Fabian Peter, Gemeindeammann, Inwil
- Matthias Senn, Gemeindeammann, Kriens

Geschäftsstelle LuzernPlus

- Kurt Sidler, Geschäftsführer, Ebikon
- Manuel Feer, stv. Geschäftsführer, Ebikon

Folgende 25 Gemeinden aus der Agglomeration Luzern sowie den Kantonen Schwyz und Nidwalden haben sich 2014 bei LuzernPlus (Einzugsgebiet von rund 240'000 Einwohnerinnen und Einwohnern) engagiert:

- Adligenswil
- Buchrain
- Dierikon
- Ebikon
- Emmen
- Gisikon
- Greppen
- Hergiswil
- Hildisrieden
- Honau
- Horw
- Inwil
- Kriens
- Küsnacht am Rigi
- Luzern
- Malters
- Meggen
- Meierskappel
- Rain
- Root
- Rothenburg
- Schwarzenberg
- Udligenswil
- Vitznau
- Weggis

Gemeindeverband LuzernPlus

Riedmattstrasse 14

6031 Ebikon

Tel. 041 444 02 72

info@luzernplus.ch

